

Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Täglich 11.00 – 18.00 Uhr // Tel. +49-(0)341-215 49 35

/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
/ Hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten



Festivalcafé im Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Di. 05.11. – So. 10.11. // 17.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler*innen, Journalist*innen und Theaterleute
/ Speisen und Getränke open end



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Stellv. Geschäftsführerin und Verwaltungsleiterin
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektion
Imke Högden	Pressearbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Lea Wagner (Organisation + Wettbewerb), Elena Ippendorf (Presse), Susanne Eger, ... Praktikant*innen
Umida Kadyrova, Lisa Kaulfuß, Jasmin Lein, Jolana Pohl, Darja Ruppert,
Marie Schilling, Theresa Westphal, Alexander Görlitz, Frederik Gottmeyer

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fülle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tilman Broszat	Künstlerischer Leiter SPIEL.ART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Inhalt, Texte und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff, Imke Högden, Elena Ippendorf
Deutsche Übersetzungen	Christine Cavalli, Leipzig 2019
Fotos	Jean-Claude Carbonne, Aix-en-Provence (S. 1, 3, 4) // Joerg Letz, Düsseldorf (S. 5)
Gestaltung	Martin Freitag / SINNergy, Leipzig
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	28.10.2019

Allgemeine Hinweise

/ Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause)
/ Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit.
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

Finanzierung und Unterstützung

Hauptförderer



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Sponsoren

Konsum Leipzig eG / LONG HORN Lipsk Dry Gin, Leipzig

Partner

IntercityHotel Leipzig / Der Englandladen, Leipzig / Restaurant Barcelona, Leipzig / PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig / culturtäger GmbH, Leipzig / Eventim, Bremen / KulturLeben Leipzig & Region

Internationale und nationale Unterstützung (in Reihenfolge der Gastspiele)

Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung, Zürich / Schweizerische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland / Istituto Italiano di Cultura (Italienisches Kulturinstitut), Berlin / Institut français, Berlin & Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris / Nationales Performance Netz (NPN), München & Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Spielstätten

Schauspiel Leipzig / Theater der Jungen Welt / Schaubühne Lindenfels / LOFFT – Das Theater / Passage Kinos

Kulturpartner



Leipzig
euro-scene

29. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

05. Nov. – 10. Nov. 2019

Ballet Preljocaj / Centre chorégraphique national d'Aix-en-Provence Soirée Preljocaj

Drei Tanzstücke von Angelin Preljocaj

Sonntag 10. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr / Festivalabschluss // EINE PAUSE
Schauspielhaus / Große Bühne



Ballet Preljocaj /
Centre chorégraphique national d'Aix-en-Provence
Soirée Preljocaj
Drei Tanzstücke von Angelin Preljocaj

FRANKREICH

Ablauf des Abends

»Ghost« (»Geist«) (Deutschlandpremiere) / 15 Minuten

»Centaures« (»Zentauren«) / 13 Minuten

Pause

»Still life« (»Stilleben«) / 45 Minuten

Künstlerische Assistenz **Youri Aharon Van den Bosch**
Probenleiterin **Libby Farr**
Probenassistentin **Cécile Médour**
Choreologe **Dany Lévêque**
Technische Leitung **Martin Lecarme**
Beleuchtung **Amélie Bouchié**
Bühnenmeister **Mohammed Benrahou**

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Institut français, Berlin & Französisches Ministerium
für Kultur – DGCA, Paris.



Kontakt
Ballet Preljocaj /
Centre chorégraphique national d'Aix-en-Provence
c/o Pavillon Noir
Nicole Saïd, Geschäftsführerin
530, avenue Mozart
13627 Aix-en-Provence
Frankreich
Tel. 0033-442-93 48 00
ballet@preljocaj.org
www.preljocaj.org

Ballet Preljocaj / Centre chorégraphique national

Angelin Preljocaj gründete 1984 das Ballet Preljocaj in Champigny-sur-Marne, das 1996 in die südfranzösische Stadt Aix-en-Provence umzog. Seit 2006 ist es Teil des Centre chorégraphique national der Region Provence-Alpes-Côtes-d'Azur. Seitdem hat die Compagnie, der heute 24 Tänzer*innen angehören, ihren Sitz im Pavillon Noir, einer eigens für sie vom französischen Architekten Rudy Ricciotti entworfenen Spielstätte.

Das Ballet Preljocaj zeigt jährlich ca. 110 Vorstellungen – regelmäßig in Paris, Lyon und anderen Städten Frankreichs sowie weltweit, u. a. in Australien, China, Russland, Luxemburg, Ungarn, Großbritannien und den USA. Neben eigenen Aufführungen im Pavillon Noir und im benachbarten Grand Théâtre de Provence organisiert das Ballet Preljocaj auch regionale Projekte für ein breites Publikum und lädt regelmäßig andere Compagnien zu Gastspielen ein.

Die Stücke

Dieser Abend präsentiert drei Choreografien von Angelin Preljocaj, einem der wichtigsten Choreografen Frankreichs, welche die große ästhetische Vielfalt dieses Künstlers zeigen:

»Ghost« (»Geist«) (Deutschlandpremiere) / 15 Minuten

Choreografie **Angelin Preljocaj**
Musik **79D. E. Cooley & O. Blackwell,**
..... **Peter Tschaikowski,** »Schwanensee« op. 20 (Auszug)
Kostüme **Marie Blaudie**
Lichtdesign **Éric Soyer**
Tänzer*innen **Isabel García López, Verity Jacobsen,**
..... **Emma Perez Sequeda, Anna Tatarova, Simon Ripert**

Uraufführung: 20.11.2018, Pavillon Noir, Aix-en-Provence

Produktion: Ballet Preljocaj und Ballett der Oper Bordeaux



Das Tanzstück »Ghost« ist eine Hommage an Marius Petipa (1818-1910), Gründungsvater des Klassischen Balletts, anlässlich seines 200. Geburtstags im Jahr 2018. Es verfolgt die Spuren, die Marius Petipa als »Geist« in unserem kollektiven Gedächtnis hinterlassen hat. Ausgehend von dessen berühmtem Ballett »Schwanensee« bewegt sich das Stück zeitlich zwischen dem zaristischen Russland und der Gegenwart und verbindet Spitzentanz mit zeitgenössischen Tanzelementen.

Presse

»Angelin Preljocaj hat zu Ehren des Choreografen Marius Petipa ein Werk erdacht und – man merke auf! – seine Tänzerinnen zum ersten Mal auf Spitze gestellt. Er mischt die Musik von Tschaikowski mit zeitgenössischen Arrangements und zeigt ein Eintauchen in die Vorstellungswelt des Choreografen zu jenem Zeitpunkt, als ihm 1895 die Idee zu seinem berühmten »Schwanensee« kam. »Ghost« widmet sich auch dem Gedanken, dass jeder Künstler von den Phantomen seiner eigenen Schöpfungen heimgesucht werden kann.«

La Provence, Marseille, C. B., 19.11.2018

»Centaures« (»Zentauren«) / 13 Minuten

Choreografie **Angelin Preljocaj**
Musik **György Ligeti,** Streichquartett Nr. 2 (1967/68) (Auszug)
Kostüme **Caroline Anteski**
Tänzer **Baptiste Coissieu, Redi Shtylla**

Uraufführung: 23.01.1998, Maison des Arts de Créteil

Produktion: Ballet Preljocaj / Koproduktion: Maison des Arts de Créteil,
Biennale de Danse du Val-de-Marne

Fortsetzung →

Das Tanzduett »Centaures« ist eine Adaption des Balletts »La peau du monde« (»Die Haut der Welt«, 1992) von Angelin Preljocaj. In wüstenähnlicher Atmosphäre stehen sich zwei Wesen, halb Mensch und halb Pferd, gegenüber. Sie ringen kämpferisch miteinander und brechen den Widerstand des Gegenübers. Dabei symbolisieren sie die Möglichkeit eines Neuanfangs nach dem Zusammenbruch.



PAUSE

»Still life« (»Stilleben«) / 45 Minuten

Choreografie	Angelin Preljocaj
Musik	79D, Alva Noto, Ryūichi Sakamoto
Bühnenbild und Kostüme	Lorris Dumeille
Lichtdesign	Éric Soyer
Tänzer*innen	Isabel García López, Verity Jacobsen, Emma Perez Sequeda, Anna Tatarova, Baptiste Coissieu, Simon Ripert

Uraufführung: 21.09.2017, Pavillon Noir, Aix-en-Provence

Produktion: Ballet Preljocaj



Das Tanzstück »Still life« bedient sich des Begriffs Stilleben aus der Malerei des 17. Jahrhunderts. Die ersten Stillebenmalereien stellten Blumen und Früchte dar. Später traten barocke Motive wie Schädel und Sanduhr als Spuren vom Menschen ins Bild. Diese Vanitas-Motive stehen für die Vergänglichkeit des Menschlichen und die Unausweichlichkeit des Todes.

Sechs Tänzer*innen malen Gemälde in Form von Kampfsszenen in Zeitlupe, spannungsgeladenen Liebesduos und dynamischen Gruppenszenen. Symbolträchtige Requisiten wie Schädel, Globus und Greifvogel unterstreichen die barocke Ästhetik. Alles steht im Kontrast: hell und dunkel, zeitgenössisch und klassisch, Techno-Rhythmen und Geigenklänge. Akustisch ertönt kontinuierlich das Ticken der vergehenden Zeit.

Presse

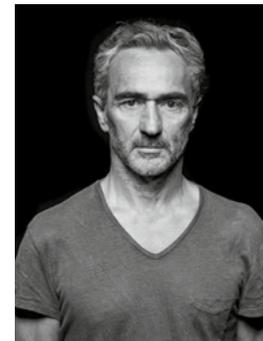
»Waren es bei »La Stravaganza« (»Die Extravaganza«, 1997) die Bilder Vermeers, so hat sich Preljocaj für sein neues Stück »Still life« bei der Vanitas-Stillebenmalerei des Barock inspiriert. Herausgekommen ist eine bestechende Szenenfolge, die geheimnisvoll dunkel schimmert wie ein kostbarer Onyx. Und mehr noch als den Zeigefinger »Memento mori« (lateinisch: »Sei dir der Sterblichkeit bewusst«) zu erheben, reflektiert diese den Umgang mit der Zeit, von der wir heute – obwohl viel länger als im Barock lebend – ja chronisch alle zu wenig haben. Es ist an uns, was wir aus unserer Zeit machen, scheint Preljocaj zu sagen ...«

Saarbrücker Zeitung (online), Silvia Buss, 12.06.2019

Angelin Preljocaj

Angelin Preljocaj wurde 1957 als Sohn albanischer Eltern in Frankreich in Sucy-en-Brie bei Paris geboren. Er absolvierte eine Ausbildung in klassischem Tanz, bevor er sich dem zeitgenössischen Tanz zuwandte. Nach einem Aufenthalt in New York bei Merce Cunningham im Jahr 1980 wurde er Mitglied in verschiedenen französischen Compagnien. 1982 verpflichtete ihn Dominique Bagouet in seine Compagnie als Tänzer. Zu jener Zeit begann Angelin Preljocaj zu choreografieren. Mit dem Duo »Aventures coloniales« (»Koloniales Abenteuer«, 1984) mit Michel Kéléménis hatte er beim Festival de Montpellier einen ersten großen Erfolg.

Seine eigene Compagnie gründete Angelin Preljocaj 1984 in Champigny-sur-Marne. Seit 2006 ist diese als Ballet Preljocaj in Aix-en-Provence angesiedelt und besteht heute aus 24 festangestellten Tänzer*innen. Bisher schuf Angelin Preljocaj 53 Stücke – vom Solo wie »Le funambule« (»Der Seiltänzer«, 2009) bis hin zu großen Balletten wie »Roméo et Juliette« (»Romeo und Julia«, 1990). Als Beispiele seien genannt: »Un trait d'Union« (»Ein Bindestrich«, 1989), »Near life experience« (»Nahtoderfahrung«, 2003), »Suivront mille ans de calme« (»Tausend Jahre der Ruhe werden folgen«, 2010), »Retour à Berratham« (»Rückkehr nach Berratham«, 2015) und »Winterreise« nach dem gleichnamigen Liederzyklus von Franz Schubert (2019).



Angelin Preljocaj arbeitet mit Künstler*innen verschiedenster Disziplinen, so z. B. mit dem Zeichner Enki Bilal für »Roméo et Juliette« und dem Musiker Goran Vejvoda bei dem Ballett »Le Parc« (»Der Park«, 1994) an der Pariser Oper, das mit dem Prix Benois de la Danse ausgezeichnet wurde. 2007 schuf er »Eldorado – Sonntags-Abschied« nach einer Komposition von Karlheinz Stockhausen. Bei dem großen romantischen Ballett »Blanche Neige« (»Schneewittchen«, 2008) entwarf der Modeschöpfer Jean Paul Gaultier die Kostüme. Angelin Preljocaj choreografiert auch außerhalb von Europa, z. B. am Opernhaus in Los Angeles und am Theatro Municipal do Rio de Janeiro.

Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen gehören u. a. Bessie Award in New York 1997 für »Annonciation« (»Verkündigung«), Victoires de la musique 1997 für »Roméo et Juliette« sowie der Preis für sein Lebenswerk beim American Dance Festival 2014. Der französische Staat verlieh ihm die Ehrentitel Officier des Arts et des Lettres, Grand Prix National de la Danse (1992), Chevalier de la Légion d'Honneur (1998) und Officier de l'ordre du Mérite (2006). Er erhält regelmäßig Aufträge großer Opernhäuser, z. B. Mailänder Scala, New York City Ballett und Deutsche Staatsoper Berlin. Angelin Preljocaj prägte den zeitgenössischen Tanz in Frankreich entscheidend. 2019 wurde er zum Mitglied der Académie des Beaux-Arts in Paris berufen.

Er drehte Kurzfilme wie »Le postier« (»Der Postbeamte«, 1991) und die Filmversion seines Tanzstücks »Annonciation« (2003), für den er den Grand Prix du Film d'Art erhielt. Sein Spielfilm »Polina – danser sa vie« (»Polina – durchs Leben tanzen«, 2016), nach dem Comic von Bastien Vivès, ist bei der euro-scene Leipzig 2019 als Deutschlandpremiere zu sehen.

Bei der euro-scene Leipzig war er bereits 2001 mit »Helikopter« und »MC 14/22 (Ceci est mon corps)« (»Mk 14/22 (Dies ist mein Leib)«) und 2005 mit »Annonciation« (»Verkündigung«) und »N« zu Gast.